

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 7

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonst entstehen durch das Verschieben der Kunstfasern gegeneinander jene unbeliebten «Seilbäuche», die nicht mehr wegzubringen sind.

Unser JO-Material konnte und wird nun soweit ergänzt werden, dass wir fast ausschliesslich mit Kunstfaserseilen arbeiten dürfen. Also, bringt den Gönnern und dem Seilmaterial so viel Respekt entgegen und behandelt die Seile, wie es sich gehört. Ihr helft damit nicht nur, unnötige Auslagen zu ersparen, sondern auch Unfälle zu verhüten.

Photowettbewerb

Wir hoffen, dass der diesjährige Photowettbewerb schon auf vollen Touren läuft. Der Schlusstermin wird frühestens auf Ende Jahr angesetzt. Im übrigen verweisen wir auf die Wettbewerbsbedingungen in der Aprilnummer.

Monatsversammlung (Voranzeige)

Am 4. September 1962 haben wir Herrn Dr. zool. H.R. Sägesser zu Gast. Er zeigt uns und spricht über das kleine Land Dahomey. Näheres dazu in den nächsten Clubnachrichten.

DIE SEITE DER VETERANEN

Blume

11 Teilnehmer Veteranenwanderung vom 12. Mai 1962 Leitung: Ruedi Zahnd

Der Bern um 6.49 Uhr verlassende Frühzug entführte unsere wanderlustige Schar nach Thun, wo der Bus nach Hünibach bestiegen wurde, den wir bei der Station Chartreuse verliessen. Von hier marschierten wir durch die malerische Kohlerenschlucht, durch die der Hünibach zwischen steilen Nagelfluhwänden in kleinen Fällen hinabstürzt, auf gutem Pfad hinauf in den Grüsisbergwald auf die Fahrstrasse nach Heiligenschwendi. In bunter Abwechslung und abseits der Fahrstrasse ging es durch Wald und Flur aufwärts und abwärts, manchmal vielleicht etwas steil, doch langten wir alle frohgemut in Heiligenschwendi an, wo es plötzlich ziemlich kühl war, weshalb wir im nahen Restaurant «Alpenblick» gerne einen warmen Kaffee tranken. Nach kurzer Rast ging es weiter, und wir querten den Wald oberhalb des Sanatoriums, um kurz nach 12.00 Uhr die Blume zu erreichen, wo eine längere Mittagspause eingeschaltet und die schöne Aussicht genossen wurde.

Neu gestärkt stiegen wir zum Margel hinab. Zwei kürzere Marschhalte liessen uns Zeit, die grünen Matten, die blühenden Bäume und den Thunersee unten zu bewundern. Leider waren die Berge teilweise durch Nebel verdeckt. Weiter ging's über Tschingel nach Sigriswil (längere Verpflegungspause) und schliesslich nach Gunten hinunter. Wohlgelaunt traten wir die Heimreise an und waren dankbar, den ganzen Tag – mit Ausnahme von ein paar Spritzern – vom Regen verschont worden zu sein. Was bedeutete uns schon der Wolkenbruch in Hilterfingen, wir waren ja im Bus und hatten gut lachen. Gegen 19 Uhr trafen wir in Bern ein mit dem beglückenden Gefühl, gemeinsam einen sehr schönen Tag verbracht zu haben. Unserem Tourenleiter spreche ich für seine umsichtige und erstklassige Führung den herzlichsten Dank aller teilnehmenden Kameraden aus. *W. Sch.*

Gipfelrast

Der Schwierigkeiten des Aufstiegs ledig, löst sich die Spannung in uns. Nach wenigen Schritten betreten mein Freund und ich den Gipfel des Berges. Stummer Händedruck beim Steinmann, dann werden die Rucksäcke abgestellt.

Es ist ein freundlicher Gipfel ohne Schnee und Eis, doch er gehört nicht zur hohen Klasse. Dennoch fühlen wir uns hier in den Himmel gehoben, über allem, was nieder ist. Der Fels, auf dem wir sitzen, ist warm, und warm ist uns ums Herz vor Glück. Nach kleinem Imbiss werden die Tabakpfeifen bedachtsam gestopft und angezündet. Nun feiern zwei Seilkameraden Gipfelrast. Was sie empfinden, ist Seligkeit. Sie



EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Hotel Bellevue Simplon-Kulm

(2010 m ü. M.)

- Ausgangspunkt lohnender Hochtouren
- Viele abwechslungsreiche Spaziergänge
- Mai und Juni hochalpiner Skisport im Monte-Leone-Gebiet

Spezialarrangements für Gruppen

Tel. (028) 7 91 31 Auskunft durch die Direktion

Hotel und Restaurant Iffigenalp

bei Lenk i. S. 1600 m ü. M.

Der ideale Ausgangspunkt prächtiger Touren

Mit bester Empfehlung:

Fam. Werren Telephon (030) 9 23 33

Hotel Ravizza-National San Bernardino (Grb., 1626 m)

ist das Haus für schöne Ferien, 70 Betten, vorzügliche Küche, komfortabel, mässige Preise.

H. Wellig SAC-Mitglied

Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn sie bei ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: **R. Känel**

Engstlenalp Kurhaus Engstlenalp

(1839 m über Meer)

empfiehlt sich den SAC-Mitgliedern bestens

Telephon (036) 5 19 61

Hotel La Margna St. Moritz

110 Betten – Freie ruhige Südlage
Parkmöglichkeit und Garage
Gr. öffentl. Restaurant, mässige Preise

Mit höflicher Empfehlung: **Dir. E. Ulli**

Fafleralp 1800 m

im Naturschutzgebiet des sonnigen LÖTSCHENTALS (Wallis), Ausgangspunkt für zahlreiche Hochtouren und Exkursionen.

Fafleralp-Hotels

der ideale Aufenthalt für jeden Natur- und Bergfreund. Vom komfortablen Zimmer mit Privatbad bis zum einfachen Touristenlager ist für alle Ansprüche und jeden Geschmack gesorgt. Vorzügliche Küche, gepflegte Weine, Walliser Spezialitäten.

Spezialarrangements für Gesellschaften und Vereine. Pauschalpreise ab Fr. 17.—.

Postauto Gampel-Goppenstein-Blatten

Telephon (028) 7 51 51

H. Gürke, Dir.

betrachten die Berge, reden von ihnen und nennen manchen ihrer Namen. Ringsum aber herrscht Schweigen. Nichts stört die Weihestunde der glücklichen Rastenden. Gipfelzeit vergeht rasch. Bald muss zum Aufbruch gerüstet werden. Schon ist es soweit. Wir straffen das Seil und steigen ab. P. Ul.

Veteranentag im «Schlegwegbad»

Sonntag, 27. Mai 1962

Veteranentag! Derjenige Anlass im Jahr, wo sich in der Erinnerung an vielleicht längst hinter uns liegende, aber unvergessene gemeinsame Bergfahrten auch der von allerlei Altersgebrechten Geplagte zusammenreisst, um doch auch noch dabei zu sein. Dann geht es uns alten Kraxlern halt eben immer wieder wie einem ausgedienten Militärgaul, der ein Trompetensignal hört: Kopf hoch und los!

Am Bahnhof Oberdiessbach nahmen zwei grosse Cars die Schar an Bord und brachten sie bis Grafenbüel. Von da erreichten alle, je nach Marschtüchtigkeit auf kürzerem oder etwas längerem Weg, durch die herrlich grüne Landschaft unser Tagesziel. Nach einem kurzen Trunk im Freien setzten wir uns um 12 Uhr im geräumigen Saal zu Tische. Kaum konnten alle Platz finden; denn mit den in Privatautos gekommenen und mit der Gesangssektion, welche auf Wunsch in corpore aufgerückt war, fanden sich rund 80 Teilnehmer zusammen, eine Rekordzahl! Rassige Vorträge der Gesangssektion eröffneten und umrahmten die ganze Tagung. Der Veteranenobmann ad interim Ernst Iseli begrüßte die Anwesenden, vor allem die 2 Vertreter des Sektionsvorstandes, die 3 Ehrenmitglieder Otto Stettler, Karl Schneider und Eugen Keller, dann die zwei ältesten Anwesenden Ernst Mumenthaler und Fritz Triner (Jahrgang 1876). Die wenigen geschäftlichen Traktanden waren bald einmal erledigt, Ernst Iseli wurde definitiv zum Obmann erkoren und ihm die gewünschten Gehilfen beigegeben. Dann kam die Geselligkeit voll zu ihrem Recht, nur unterbrochen von Vorträgen der Sänger oder von privaten Produktionen. Nur zu rasch war die Zeit verstrichen, und gegen 16 Uhr erfolgte der allgemeine Aufbruch der Fussgänger, wiederum je nach Marschtüchtigkeit in 2 Gruppen. Die Aussicht in unsere altvertrauten Bergreviere war leider gegenüber dem Vormittag schon ziemlich beschränkt, und Petrus begann ganz behutsam mit vereinzelt «gezielten» Regentropfen zu warnen. Wer diese Einladung verstand, erreichte den Treffpunkt bei unseren zwei Cars in Wangelen noch trocken. Nur einige wenige, welche eine Variante der Abstiegsroute ausprobieren wollten, erhielten eine Dusche. An der Bahn begann bereits das Abschiednehmen. Die für uns reservierten Wagen waren stets am Schluss des Zuges und konnten zum Teil nur unter leichter Kletterei erreicht oder verlassen werden, aber nach dem wenigstens in der Erinnerung eben durchgemachten «Wiederholiger» ging alles ohne Unfall ab. Und hoffentlich hat jeder Teilnehmer schlussendlich glücklich und hochbefriedigt von dem schönen Tage sein Heim wieder gefunden. H.R.

Toffen–Eggenhorn–Belp

2. Juni 1962

16 Teilnehmer

Leiter: W. Keller

Trotz vorangegangenen Schlechtwetter-Tagen entschlossen sich 16 Veteranen zur Belpberg-Wanderung. Die Bahn führte die Mannen bis Toffen. Nach Durchquerung des Gürbetales wurde der Weiler Heiteren erreicht. Von hier führte ein angenehmer Waldweg zuerst in südlicher Richtung durch den Chramburgwald und nach einer spitzwinkligen Abzweigung direkt hinauf auf den Belpberg nach Eggenhorn, Chramburg rechts liegen lassend. Der stark bewölkte Himmel verunmöglichte einen Ausblick in die Berge, und so wurde ohne Halt der Abstieg über Breitenacker und durch den Chieferenwald und Tufterenwald ins Gürbetal unternommen. Um 17.15 Uhr wurde Belp erreicht, nach einem 2½stündigen Marsch meistens im

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Ein Wandervorschlag

UNTERBÄCH
Wallis

(Drei herrliche Höhenwege beidseits des Rhonetales und im Vispental)
Höhenweg BLS bis Rarnerkumme
Abstieg nach Raron und mit der Luftseilbahn nach Unterbäch und der Sesselbahn nach Brandalp
Höhenweg zur Moosalp-Zeneggen-Visp

Melchsee Frutt

1920 m ü. M.

Leicht erreichbar mit moderner Luftseilbahn zu günstigen Fahrpreisen. Ausgangspunkt herrlicher Wanderungen! Alpenblumen- und Wildtierreservate, idyllische Bergseen, heimelige Hotels.

Luftseilbahn Turtmann- Unterems-Oberems AG.

Unterems

Die eidg. konz. 10-Personen-Kabine führt in 10 Minuten zur Bergstation (1345 m ü. M.)
Eingang ins Turtmantal
SAC-Turtmannhütte am Turtmanngletscher

Luftseilbahn Mörel-Riederalp

(LMR) Prächtiger Ausblick auf Matterhorn, Mischabelgruppe, Weisshorn und Simplongebiet, Ausgangspunkt zum grössten Gletscher Europas (Aletschgletscher) u. Aletschwald (Reservat).
Bürgerliches Buffet in der Bergstation.



hellgrünen Frühlingswald. Im Restaurant Bahnhof wurde ein kleiner Höck eingeschaltet. Zur Begrüssung erschienen die beiden Belper Veteranen Alfred Forrer und Heiri Schweizer. Die Rückfahrt nach Bern erfolgte um 19.17 Uhr.

Der Tourenleiter

BERICHTE

Pointe de Vouasson 3490 m

24./25. März 1962

11 Teilnehmer

Leiter: D. Bodmer

Bei schönstem Wetter verbrachten wir ein Wochenende im Wallis. 11 Mann beteiligten sich an dieser Tour unter der Leitung unseres altbewährten Tourenleiters Daniel Bodmer. Als Tourenziel war die Pointe de Vouasson im Arolla-Tal bestimmt. Am Samstagmorgen fuhren wir in 3 Autos bis nach Evolène. Selbstverständlich fehlte auch nicht unser Klubkollege Fred Furer, der Schönwettermacher. Es herrschte von Anfang an gute Laune; neben urchigem Berndeutsch hörte man auch von unsern 2 ausländischen Kameraden österreichischen und deutschen Humor. Die Autofahrt führte uns nach Freiburg, an die Gestade des Genfersees und weiter ins Wallis nach Sitten. Das Wallis und der Genfersee sind einfach schöne Gegenden; für einige waren sie ganz neu, vor allem für unsere zwei gemütlichen Auslandkollegen und für mich. In Sitten meldete sich der Hunger. So zog uns ein leuchtend gelbes Haus an, das offenbar einige gut kannten. In der Sonne auf der Höhe glitzerten die beiden Wahrzeichen Sittens: Valère und Tourbillon. Bald konnten wir auf die Stadt hinabblicken. Eine steile, von vielen Baustellen durchsetzte Strasse führte uns ins Val d'Hérens und weiter nach Les Haudères. Geschüttelt und gewaschen wurden unsere Autos, dass jedem Insassen das Herz klopfte. Nach diesen Strapazen hatten wir noch einen 4½stündigen Aufstieg vor uns zur Hütte des CAAG (Akadem. Alpenklub Genf), unterhalb der Pointe de Vouasson, auf 2810 m. Steil war dieser Anstieg im gefrorenen Schnee; die Harsteisen konnte jeder gebrauchen, der sie mitgenommen hatte. Etwa um 19 Uhr erreichten wir unser heutiges Ziel. Auf dem letzten Steilhang spürte jeder die Kälte so bis in die Knochen, dass er froh war, in einen gut geheizten Raum eintreten zu können, während draussen die Temperatur auf -23° sank. Eine Equipe hatte ca. eine Stunde vor uns schon Quartier bezogen. Eine wohlschmeckende Suppe gab jedem wieder Kraft zu neuen Taten. Aber auch Tee aus einem Dutzend Kräutlein wurde zusammengebräut, wobei der Medicus und Kräutermixer Fred uns seine Teemischung, die er aus ich weiss nicht wie vielen Sorten zusammengestellt hatte, spendete und uns versicherte, dass sie einen herrlichen Tee gebe. Auf den Pritschen mussten wir uns zusammendrängen.

Morgens um 8 Uhr stieg jeder, je nach seinem Marschtempo, auf den Gipfel, denn Zeit stand uns ja genug zur Verfügung, und das Wetter war strahlend. Eine prächtige Aussicht bot sich uns: das Val d'Anniviers, Dent-Blanche, Weisshorn, Matterhorn, aber auch das Berner Oberland zeigten sich im schönsten Licht. Von allen Seiten wurde eifrig geknipst. Die Abfahrt war wie ein Traum: idealer Pulverschnee, was möchte man noch mehr. Gefroren haben wir keineswegs wie im Tal unten; die Sonne strahlte eine sommerliche Wärme aus. Der erste Teil der Abfahrt führte uns über einen Gletscher, wobei ein bisschen Vorsicht am Platze war. Unser Tourenleiter fuhr mit einem Klubkameraden zusammen am Seil behutsam den ziemlich verschrundeten Gletscher hinunter, alle anderen schön der Spur nach. Unterhalb des Gletschers gab es eine Rast. Das letzte Teilstück der Abfahrt hatte ein bisschen weniger günstigen Schnee, war er doch schon ziemlich weich und schwer. Zum Schluss kam eine hindernisreiche Waldabfahrt. In Evolène kehrten wir traditionsgemäß im Restaurant Alpina ein, wo natürlich ein guter Walliser Tropfen nicht fehlen durfte. Von dort fuhren wir, mit Zwischenhalten bei den Erdpyramiden von Euseigne und in Bulle, nach Bern.

P. Aeberli